



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz Nachtigal oder Geistlichs-poetisch Lustwäldlein

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1660

Ecloga oder hirten gespräch von Christo dem Gecreutzigten vnder der person deß hirten Daphnis, vnnd bey gleichnuß eines jungen wilds.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46969](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46969)

Ecloga oder Hirten Gespräch von Christo
dem Secreuzigten vnder der person des
Hirten *Daphnis*, vund bey gleichnuß
eines jungen wilds.

Eingang.

W Ferdt/vnd Wagen/nere beschlagere
Als die Sonn heut spannet an/
Vnd mit rossen vnverdroffen
Reyset ihr Crystallen baan;
Ich spazieren gieng nach thieren
Dort in jenen grünen walde/
Zug den bogen auffgezogen/
Schoß ein Kechlein wolgestalt,
z. Griff zum degen/wolts entlegen/
Hiengs an einen eychen-baum/
Gleich zur funden von der wunden/
Kann herab der purpur-saum.
Bald Palamon, vnd Phidamon,
Meine beyde mit gespan/
Kamen-gangen/schawrens hangen:
Sich bey seiten stelten dran,
z. O Palamon, O Phidamon.
Dieses hinnlein dessen sey/
Wer mit geigen/sich wird zeigen/
Vnd am besten stretchen frey.

M 6

Drumb

Drum die getzen ehut besteißen/
 Greiffet ihr den gelben kamm//
 Vnd mit bogen glatt bezogen
 Press her auß dem hönig sam.
 4. Gleich ohn wanken/ sie zum schranck
 Treten mütig auff die baan/
 Sich bewerben/redlich kerben/
 Vnd die seiten schneiden an.
 Ey laß hören keins verstörens;
 Erstens der Palamon gelgt;
 Bald im gleichen nach dem zeichen
 Auch darauff Phidamon streicht.

Der Hirt Palamon:

Schöner poffen! wer hat schossen/
 Dieses Reeh mit frechem muth?
 Wer mocht streben nach dem lieben//
 Einem also jungen blut?
 Ach wer bogen dorfftes wogen?
 Welcher pfeil war also grauß/
 Der so kleines/vnd so reines
 Thierlein dorffte trincken auß?

Der Hirt Phidamon:

Was heuere? wer hat heute/
 Wer hat also frech/vnd stolz//
 Die beschloßen senn entlossen.

Vnd

Vnd entricht so scharpffen bolz?
 Ach die senne gleich zertrenne/
 Gleich den bogen werff zu fiewr/
 Pfeil/ vnd kocher werff hernocher/
 Du wildt. schüz vngewer !!

Palamon.

Armez kizlein !! frommes hizlein !!
 Mir nun Daphnis kombt in stan/
 Dwie newlich / also greulich
 Daphnis ist gerichtet hin !!
 Ihn betrawren / ihn bedawren
 Mich ermahnet deine wundt:
 Wers betrachtet / wers erachtet /
 Fallen ihm die thränen rund.

Phidamon.

An dir schelnen Daphnis peinen/
 Du schwach. vnd fränckes Keeh.
 Ich nur dencke seiner fräncke/
 Weil ich dich verwundet seh.
 Dwie newlich gar abschewlich
 Daphnis ist gehencket auff !!
 Sehr michs rühret / vnd entschnüret //
 Schier in zähren ich ersauff.

Palamon.

Du nun hangest / vnd erbangest.

M 7

Froma

Frommes thierlein ohn betrug!
 Zagest/ habest/ kaum noch lebest/
 Kuckest zu dem letzten zug.
 Raum dich regst/ nâwlich wegest:
 O der wunden/ pein/ vnd schmerz!
 Zwar von heißen purpur. schweissen/
 Wöchten schmelzen stein/ vnd Erg.

Phidamon.

Gleiche nöthen dich auch tödten.
 Daphnis! O getreuer Hirt/
 Raum dich hebest/ kaum noch lebest/
 O mit wunden wolgeziert!
 Schau die schmerzen meines herzen/
 Qual/ vnd marter mich vmb ringt/
 Wird es wehren/ sag mit zähren/
 Mir das Herz in stück zerspringt.

Palamon.

Schönes Böcklein/ rothes rößlein/
 Roth bist du von lauter schweiß/
 Roth geträncket/ wol beschencket
 Seind auch deine zähnelein weiß.
 Auch die nâsse/ rind vnd bâsse
 Deiner eichen seind erröth;
 Rothe regen thut euch legen/
 Sonffen ihr das Thierlein tödt.

Phh

Phidamon.

Auch thut bluten Daphnis rueten/
 Draan man ihn hat außgehendet.
 Creuz/ vnd nâgel/ stumpffe kâgel
 Seind mit troppfen wol besprenge.
 D was regen aller wegen!
 D was rothe wunden gûß!
 Daphnis eben ist vmbgeben
 Nur mit lauter purpur flûß.

Palemon.

Halbes hirschlein/ rothes firschelein/
 Bist nun inn. vnd aussen roth;
 Doch dich weisset/ vnd jetzt beisset
 Auch zu gleich der falbe todt.
 Kranckes hinnenlein/ dir das kinnenlein/
 Mund/ vnd leffzen werden bleich/
 D nun stirbest/ nun verdirbest/
 D du schon so fahle leich!

Phidamon.

Auch thut sterben/ sich entfereben
 Daphnis dort an seinem baum:
 Thut erbleichen/ todts verweichen/
 D was matt. vnd falbe pflaum!
 Schon verblitchen/ schon entwichen/
 Schon ist vnser Daphnis hin:

Ader

O der kalten / vnd zerspaltten /
Augen / leffzen / munde / vnd finna:

Patamon.

Kombt nun zogen / kombt gestogen /
Kombt nun her ihr vögelein:
Feder. scharen kombt gefahren /
All so nur im walde sein.
Thut euch setzen / trawrig schwezen /
Thut nun klagen all zugleich:
Trawrig klingen / vnd besingen
Ihr nuu sollet vnser leich.

Phidamon.

Her im gleichen / her zur leichen /
Menschen seelen aller handt.
Kombt zusammen / her zum stammem
Dran man Daphnis auffgezpannt.
Da dan klaget / heulet / jaget /
Weinet starck ohn vnderlaß /
Bleibet immer / scheidet nimmer /
Allweg schleisset diese straß.

Patamon.

Her schon fliegen vnder schwiegen
Fromme vögelein auß dem walde:
San sich dingen zum besingen;
Singen / daß es kläglich schalle.

W

Ich für veltzen auch muß weinen/
 Zartes hinnen/seh: ich wein/
 Also säwrlich / also därtlich
 Mussest du besungen sein.

Phidæmon.

Auch d:r frommen etlich kommen/
 Man vnd weib zu Daphnis Creuz/
 Ihn bescheinen / süßlich weinen/
 Niemand frage was bedeuts?
 Sie den knaben / wan begraben/
 Trucknen ab das wunden Blut/
 Heben / legen / waschen / pflegen/
 Salben ihn bey warmer glut.

Palæmon.

Mich gemahnen thut mit thranen:
 Dieses wild an Daphnis todt;
 Wil nun dessen / nie vergessen;
 Soll nun sein mein täglichs brodt.
 Ich nun seinen todt beweinen:
 Wil mit dir Phidæmon gleich
 Schwarz bekleden laßt vns beyden
 Unser viel zu gelbe Seig.

Phidæmon.

Schwarz bekleden laßt auch beyden
 Unser harpffen / zinet / vnd ried /

Laße

Laßt zu mehren Daphnis ehren
 Spielen manches trawrig lied,
 Laßt erholen offtermohlen/
 Leider! so betrübten schall/
 Vnd mit machten tieff erachten
 Seine marter/pein vnd qual.

Beschluß.

Also strichen/vnd nit wichen
 Beyde geiger in die welt:
 Ich mit nichten kont entrichten/
 Wer es recht gewinnen heft.
 Drumb zur gabe nun doch habe/
 Sprach ich/dieser/dieses Reeh:
 Vnd zur gabe jener habe
 Was dort weidet in dem flee.
 Ist ein lammlein mütiß hämmlein/
 Zart/vnd reines wüllen-kind:
 Glaub/euch beyde recht entscheide:
 Glaub/ihr beyd zu frieden sind.
 Nun biß morgen/weil verborgen
 Sich die Sonn zu wasser helt/
 Euch zur heide dan bescheide/
 Wider euch dan vnder stellt.

des
 pfi

6

Das

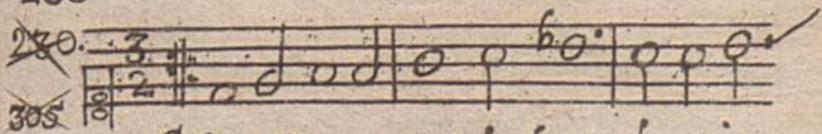
be

sein

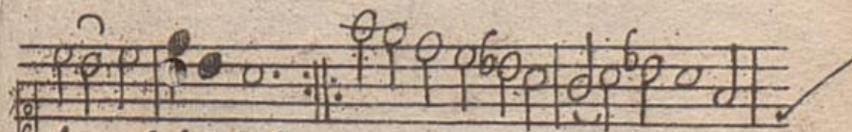
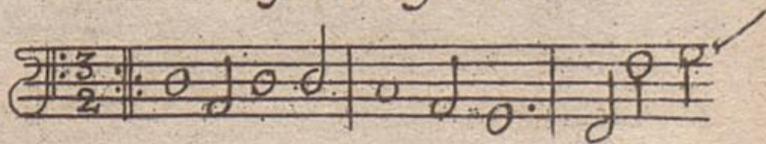
6

283.

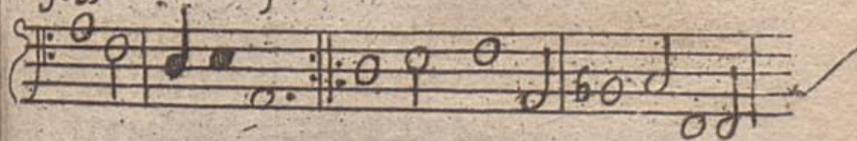
XXIII.

~~280.~~ ~~305~~ 

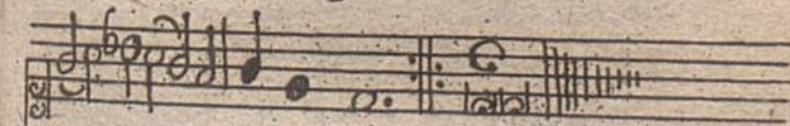
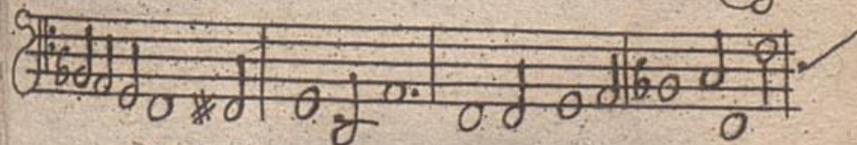
Schöner Damon zung der hirten der auff
Wan wir vnser herder somärten. hast er-



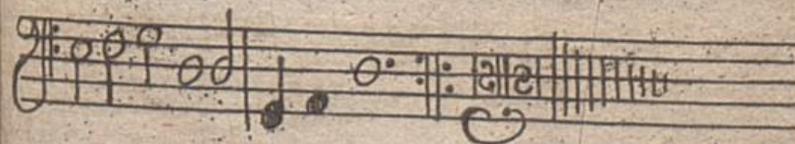
denen holen halm vns in reymen. lasset zwingen
piffen manchen palm



Daphnis Wunden rosen roth, last in holent hal er klingē



seinem arter seinen todt.



Ecl
hir
den
f

Ⓞ

W

W

lat

Fr

H

lat

lat

Ⓞ